

Predigtserie: 9 Wege Gott zu lieben

Datum: 28.03.2021

Thema: Entdecker mit Herz

Text: Epheser 1,15-20

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Um eine Beziehung einzugehen, sie zu vertiefen und zu festigen, braucht es ein Zusammenspiel von Gefühlen und Verstand. Das gilt für die Beziehung zwischen Menschen wie auch für die Beziehung zwischen Gott und dem Menschen. Grundlage jeder Gottesbeziehung ist die Erkenntnis Gottes und diese geschieht zur Hauptsache durch den Verstand. Und das ist genau der Zugang, den Menschen zu Gott haben, die ihm durch den Verstand begegnen. Ihre Beziehung zu Gott lebt von ihrer Erkenntnis und wird dadurch vertieft, dass sie immer wieder Neues von Gottes Wesen, seinem Handeln und seiner Weisheit entdecken. Durch Erkenntnis wird ihre Liebe entfacht, ihre Leidenschaft geweckt, ihr Glauben gestärkt, ihre Treue gegründet und ihre Dienstbereitschaft gefördert.

Menschen, die Gott durch den Verstand begegnen, sind Entdecker mit Herz (Vers 18). Sie sind Entdecker mit Herz, weil es ihnen darum geht, durch das Erkennen und Einordnen von biblischen Aussagen, physikalischen Gesetzen, philosophischen Wahrheiten und menschlichen Verhaltensmustern ihre Beziehung zu Gott zu vertiefen. Menschen, die Gott durch den Verstand begegnen, sind Gott besonders nahe, wenn ihnen ein Licht im Herzen aufgeht und sie Neues entdecken.

Die wichtigste Quelle ihrer Erkenntnis ist für Entdecker mit Herz das Wort Gottes und die Auslegung von Gottes Wort. An Gottes Wort muss sich alle andere Erkenntnis messen lassen.

Eine weitere Quelle der Erkenntnis kann das Studium und das Reflektieren von Gottes Handeln im eigenen Leben, dem Leben anderer Menschen und der Geschichte sein.

Eine Möglichkeit in der Erkenntnis Gottes zu wachsen, ist die Spuren von Gottes Wesen und Weisheit in der Schöpfung zu entdecken (Römer 1,20). Entdecker mit Herz betrachten und staunen dabei nicht nur über die Schönheit der Schöpfung, sondern studieren die Schöpfung und staunen. Staunen über Gottes Spuren in physikalischen Gesetzmässigkeiten und in gesellschaftlichen Entwicklungen.

Von Entdeckern mit Herz kann man lernen, dass Gott das Denken nicht verboten hat und dass sich Glauben und Verstand nicht ausschliessen, ganz im Gegenteil. Wer nicht an Gott glauben will, muss seinen Verstand abgeben, weil überall Hinweise auf Gott vorhanden sind. Diese Hinweise zu entdecken führt zur Erkenntnis und ist die Grundlage des Glaubens und des Vertrauens auf Gott. Erst die tiefe Erkenntnis Gottes macht bereit, Gott zu vertrauen, wenn es den eigenen Verstand übersteigt (Lukas 5,5).

Für Menschen, die Gott durch den Verstand begegnen, kann ihre intellektuelle Gabe ein Segen sein, aber auch ein Stolperstein, wenn ihre Erkenntnis ohne Auswirkung auf ihr geistliches Leben bleibt, wenn sie alles Wirken Gottes durch den Verstand filtern wollen oder wenn ihre Erkenntnis sie Stolz und überheblich macht.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was schätzt du an Menschen, die Gott durch den Verstand begegnen und was möchtest du von ihnen lernen?

- Wie wichtig ist Erkenntnis für deine Beziehung mit Gott?
- Welche Erkenntnis, die du im letzten Monat gewonnen hast, ist für dich besonders wichtig?
- Welche grundlegende Erkenntnis festigt deinen Glauben und welche Entdeckung erschüttert deine Beziehung mit Gott?
- Welches Licht ist dir aus Gottes Wort aufgegangen (Psalm 119,162)?
- Wie studierst du die Bibel und was ist dein Gewinn?
- Wo siehst du Gottes Handeln, wenn du über dein Leben nachdenkst?
- Welche Biographie hast du gelesen, in der du Gott entdeckt hast?
- Wie wichtig ist dir das Studium der Geschichte? Welches Geschichtsereignis hat deinen Glauben beeinflusst und gefestigt?
- Wo entdeckst du Gott im Studium der Schöpfung und von physikalischen Gesetzen?
- Welche Gesellschaftstrends bringst du in Zusammenhang mit Gottes Weisheit und Heilsplan und warum?
- Wie siehst du das Verhältnis von Glauben und Verstand? Wie hilft dir der Verstand in deinem geistlichen Leben?
- Wie würdest du bei dir das Verhältnis von Erkenntnis und Tat einstufen (Jakobus 2,20ff)?
- Wo gelingt es dir deine Erkenntnis umzusetzen und wo nicht? Warum?
- Wo stehst du in der Gefahr alles durch den Verstand zu filtern? Was für Auswirkungen hat das auf dich und dein Umfeld?
- Wo stehst du in der Gefahr durch Erkenntnis stolz und überheblich zu werden und was ist dein Gegenmittel (2.Korinther 10,5; 1.Petrus 5,5)?
- Buchempfehlung zum Thema: Gary L. Thomas, neun Wege Gott zu lieben und Christian A. Schwarz, die 3 Farben deiner Spiritualität.
- Empfehlung Biographie: Laura Hillenbrand, Unbeugsam.
- Termine